

Das Saxophon wird aus Metall gebaut, gehört aber dennoch zu den Holzblasinstrumenten, weil es – wie die Klarinette – mit einem einfachen Rohrblatt gespielt wird. Das Saxophon (auch: Saxofon) ist ein relativ junges Instrument. Es wurde von Adolphe Sax um 1840 erfunden (und patentiert), weil seiner Meinung nach ein Instrument gefehlt hat, das die Lücke zwischen dem weichen Klang der Klarinette und dem etwas näselnden Klang der Oboe füllt.

Saxophone gibt es in verschiedenen Lagen (Sopran-, Alt-, Tenor-, Bariton-, Basssaxofon und andere). Alle Saxophone haben notiert den gleichen Stimmumfang, klingen allerdings aufgrund der verschiedenen Transpositionen in unterschiedlichen Lagen.

Notierter Stimmumfang der Saxophone:

Das Sopran-Sax in B erklingt eine Sekunde tiefer

Das Alt-Sax in Es erklingt eine Sexte tiefer

Das Tenor-Sax in B erklingt eine None tiefer

Das Bariton-Sax in Es erklingt eine Tredezime tiefer



Das Saxophon

Das Saxophon kann man aufgrund seines jungen Alters in Partituren des Barock und der Klassik noch nicht entdecken. Maurice Ravel verwendet in seinem berühmten Boléro (1928) Saxophone. Dieses Stück gilt heute als eines der am meisten gespielten Orchesterwerke aller Zeiten. Unten kannst du den Anfang des Solos für Tenor-Saxophon sehen. Notiere die Töne, die bei diesem Solo real erklingen.

Was du im Klarinettenabschnitt (S. 16) vielleicht schon geahnt hast, wird jetzt bei der Saxophonstimme noch deutlicher: Anders als Blechblasinstrumente wie das Horn und die Trompete werden Holzblasinstrumente nicht immer in C notiert. Das Saxophon hat Ravel beispielsweise in D notiert. Welche Tonart erklingt, wenn ein Tenorsaxophon in B in der Tonart D-Dur spielt?



Track 11